

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-05-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. Mai 1958

Liebster Tonibutz, -

zwar gibt es eine Lebensregel, die besagt: der Abgereiste muss erst schreiben (nicht, also, der Daheimgebliebene!). Doch halte ich für möglich, dass Du die gute Regel nicht kennst und schreibe infolgedessen meinerseits, - besonders, weil ich es mir doch ein bisschen sonderbar vorstelle, so plötzlich unter lauter fremden Buben und Lehrern zu leben, und ganz ohne die Mielein, den Frido, die Gretel, den Boris, den Nico und mich. Was machst Du denn, Bübchen? Handarbeiten? Pflanzest Du Blümelein oder schnitzest Du Kästelein oder gehst Du ins Kirchelein, oder was sonst wird von Dir verlangt? Denn, dass Du das tust, was von Dir verlangt wird, ist ja wohl sicher. Oder, wie?

Das Pfingstfest kommt auch heran und damit Dein erster Heimaturlaub, und darauf freuen sich Mams, wie Pams, Pfiffi, wie Schniffi.

Jetzt ist es schon beinahe fünf Tage her, seit die Mielein nach Florenz gefahren ist, und also wird sie wahrscheinlich in neun Tagen wieder da sein. Denn mehr, als vierzehn, wollte sie eigentlich nicht bleiben.

Die Filmleute waren da, - diesmal mit dem Herrn Geis, und dieser gute Freund hat sehr nach Dir gefragt und lässt Dich herzlich grüssen. Die anderen Filmgesellen waren und sind das reinste Unkraut, und dieses ist auch der Grund, warum sie nicht verderben. Es ist der einzige Grund. Ich, jedenfalls kann mir keinen anderen ausdenken. Denn eigentlich bestehen sie aus lauter Schimmel.

Leb wohl, verehrter Neffe, nimm zum Schluss noch die Mitteilung hin, dass es meinem Fuss immer schlechter geht, sei aber aufs allerherzlichste begrüsst

von Deiner getreuen:

